cts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Aktuell:

- Demenz-Netzwerk

Rückblick:

- Grillnachmittag
- Kinder-Olympiade
- Kirmes im Park
- Betriebsfest
- Kartoffelfest

Dorfgespräch

Ausgabe Oktober - November - Dezember 2022

VORWORT VON EINRICHTUNGSLEITER PATRICK STEUER

SEHR GEEHRTE LESERINNEN, SEHR GEEHRTE LESER,

mittlerweile, im Herbst 2022 angekommen, blicken wir auf eine doch sehr lange Hitzeperiode in der Sommerzeit zurück und schon sind die Vorboten der Winterzeit in Form von recht kühlen Nächten und Frühnebel da.

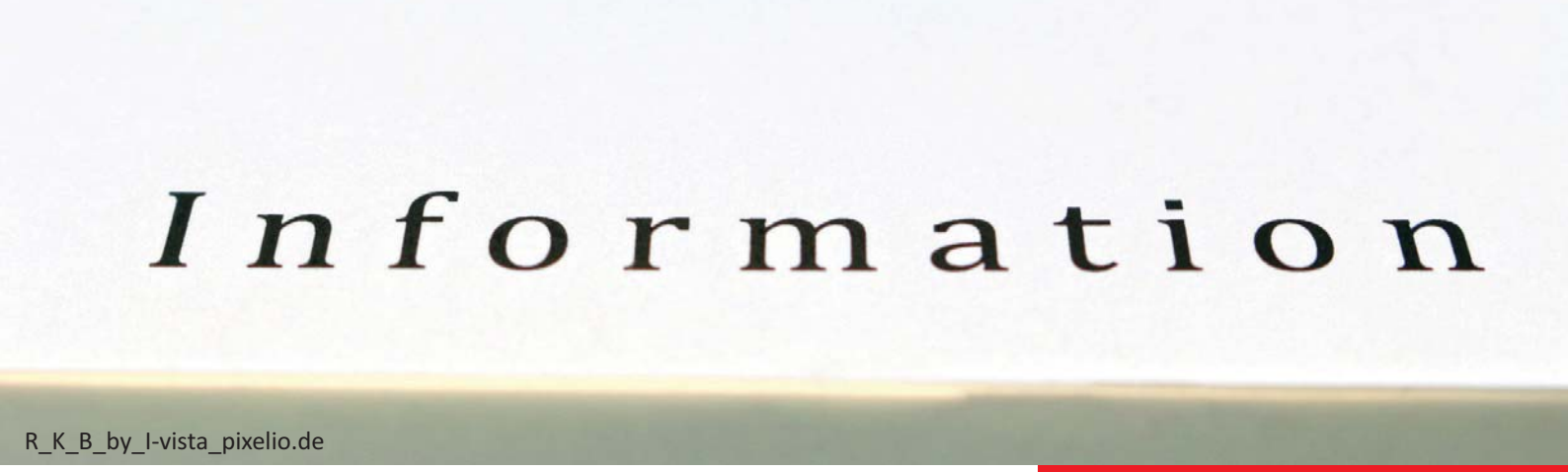
Rückblickend können wir auf die vielen schönen Grillnachmittage, die nostalgische Kirmes, das Kartoffelfest und schöne weiteren Momente in dieser Zeit schauen.

Geplant sind nun u.a. das Oktoberfest, Weinfest und St. Martin. Hierbei müssen wir die aktuellen Corona-Entwicklungen beobachten und entsprechend den dann vorliegen Informationen entscheiden, wie diese Veranstaltungen durchgeführt werden.

Wir sind weiterhin mit den Themen von ständigen Instandhaltungen, Energieeinsparungen und perspektivischen Ausrichtung der Einrichtung beschäftigt.

Somit wünsche ich Ihnen eine schönen „Indian Summer“, bleiben Sie gesund und halten Sie sich fit!

Ihr Einrichtungsleiter
Patrick Steuer



R_K_B_by_I-vista_pixelio.de

LIEBE ANGEHÖRIGE UND BETREUER

Seit dem 01. Oktober 2022, gelten folgende neue Regelungen:

- Besuche sind an jedem Tag in der Zeit von 9.00 bis 17.30 Uhr ohne zeitliche Begrenzung möglich
- Ein tagesaktueller Testnachweis eines offiziellen Testzentrums muss mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden
- Kinder ab 6 Jahre müssen ebenfalls einen negativen Test nachweisen
- In unserer Einrichtung werden keine Testungen von Besuchern mehr durchgeführt
- Kontrollen erfolgen diesbezüglich stichprobenartig – bei Verstoß droht ein Hausverbot
- Es muss sich weiterhin in die ausliegende Besucherliste eingetragen werden
- Das Tragen einer FFP2 Maske ist während des Besuches im Innenbereich verpflichtend
- Im Außenbereich kann unter Einhaltung des Abstands auf das Tragen der Maske verzichtet werden
- Im Falle eines Ausbruchsgeschehens werden die Maßnahmen an die Situation angepasst.

Bitte tragen auch Sie durch das Einhalten der Regelungen dazu bei, dass wir ein erneutes Ausbruchsgeschehen zum Schutze aller vermeiden können. Die Maßnahmen erfolgen auch ein Stück weit auf Vertrauensbasis. Aber wir wissen, dass wir auf Sie zählen können!

Info: Wir behalten uns Änderungen angepasst der Situation und der aktuellen Fallzahlen vor. Stand Oktober 2022

AKTUELLES: BESUCHERINFORMATION

Wohin kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe?

- Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung:
Tel.: 0 68 98 / 695 - 147
- Mitarbeiterinnen der Verwaltung/Hausleitung:
Tel.: 0 68 98 / 695 0

RÜCKBLICK:

Der Sommer mit seinen Rekordtemperaturen bescherte uns wunderschöne Grillnachmittage. Im 14-tägigen Rhythmus standen Einrichtungsleiter Patrick Steuer oder Pflegedienstleiter Johannes Schmitt gemeinsam mit unseren Köchen am Grill und versorgten Bewohner und Angehörige mit leckerem Grillgut. Unsere Hausmeister Thomas Kornbrust und Jürgen Schmitt zapften derweil unentwegt kühles Bier, das von den Mitarbeitenden der sozialen Betreuung an die Wartenden verteilt wurde. Viele Gäste, die unsere Grillnachmittage musikalisch oder tierisch begleiteten, durften wir dabei begrüßen.

SOMMER, SONNE, GRILLZEIT!

Nach dem Motto „Lange Ohren für Senioren“ brachte Kathrin Bach vom Eselhof Neumühle die Esel Julius und Timmi sowie die Hunde Carlos und Inka mit in unsere Einrichtung. Es durfte nach Herzenslust geknuddelt und geschmust werden.

Auch zwei Angora-Kaninchen sorgten für Begeisterung, denn die beiden hatten ein besonders weiches Fell. Esel und Kaninchen freuten sich über Salat und Möhren, mit denen sie von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gefüttert wurden.

Der in Püttlingen allseits bekannte Musiker Herry Weiland sorgte in Begleitung von Silke Müller für

gute Laune unter den Zuhörern und sogar das ein oder andere flotte Tänzchen wurde gewagt.

Etwas ruhigere Töne schlug die Chorgemeinschaft Fidelio bei ihrem Auftritt im Park an. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner genossen die stimmungsvollen Gesangseinlagen des alteingesessenen Männerchores sehr und lauschten andächtig den schönen Klängen.

Alleinunterhalter Jörg Schommer verstand es indes perfekt, unseren Senioren so richtig einzuheizen und schnell kam ausgelassene Stimmung auf. Das abwechslungsreiche Repertoire bot für jeden Musikgeschmack etwas an und es wurde fröhlich mitgesungen und geklatscht. Das Publikum war begeistert und sparte nicht mit Applaus.

Paul Dienhard war auch schon öfter mit seinem Keyboard bei uns zu Gast und weiß, welche Lieder bei unseren Senioren besonders gut ankommen

Auch das Saxophon Quartett der Bigband der Polizei des Saarlandes gab dieses Jahr wieder ein kleines Konzert in unserer schönen Parkanlage. Viele bekannte Lieder wie z.B. „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Das ist die Berliner Luft“ hatte das Ensemble für unsere Senioren im Gepäck.

Qualifizierte Beratung ist unverzichtbar, denn das Krankheitsbild Demenz erfordert spezielle Kenntnisse für die jeweilige Situation.

Wo finde ich Hilfe?
Qualifizierte Beratung ist unverzichtbar, denn das Krankheitsbild Demenz erfordert spezielle Kenntnisse für die jeweilige Situation. Hier gibt es u.a. folgende Angebote im Saarland:

Demenz-Vereine und Lokale Allianzen in den Landkreisen, Landesfachstelle Demenz Saarland, Landesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Pflegestützpunkte.

Hilfsangebote sind geordnet nach Regionen und Themen unter www.demenz-saarland.de/nc/hilfsangebote/ dargestellt.

"ALLIANZ FÜR DEMENZ - NETZWERK SAAR"

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung „Allianz für Demenz - Netzwerk Saar" - die cts ist dabei!

Insgesamt fünf neue Mitglieder sind offiziell dem Netzwerk beigetreten, u.a. auch die cts Karriere.

Ziel der „Allianz für Demenz - Netzwerk Saar" ist es, die Qualität in der Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen im Saarland nachhaltig zu verbessern.

Fast jeder zehnte Mensch über 65 im Saarland ist an einer Demenz erkrankt. Das sind über 22.850 Saarländerinnen und Saarländer. Tendenz steigend! Betroffen sind jedoch nicht nur die Erkrankten selbst, ihre Bekannten und ehrenamtlich Tätigen, sondern insbesondere Angehörige, die sich um sie kümmern. Es gibt im Saarland viele Hilfsangebote, aber kaum einer kennt sie.

Trotz der enormen Tragweite fällt es in unserer Gesellschaft schwer über Demenz zu sprechen und frühzeitig Beratung und Hilfe anzunehmen. Das soll sich ändern!

Quelle: Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

PATRONATSFEST

Jedes Jahr begehen wir am 28. August in unserer Einrichtung das Patronatsfest, also das Fest des hl. Augustin. Patronatstag nennt man den Tag, an dem eine katholische Pfarrgemeinde gemäß dem liturgischen Kalender den Gedenktag des Heiligen begeht, dessen Namen ihre Kirche trägt. Er hat den Rang eines Hochfests.

Der heiligen Messe, die vom Kirchenchor St. Sebastian feierlich umrahmt wurde, wohnten viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei. Pastor Michael Meiser zelebrierte die Messe und bezog auch wieder unseren Bewohner Pastor Biermann in die Liturgie mit ein.

Im Anschluss lud Einrichtungsleiter Patrick Steuer die Mitglieder des Chores noch zu einem kleinen Umtrunk ein und bedankte sich für die schöne Mitgestaltung der Messe.

R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de

RÜCKBLICK:

Jeder der aufhört zu lernen, ist alt, mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen. Jeder, der weiterlernt, ist jung, mag er zwanzig oder achtzig Jahre alt sein.“

(Henry Ford)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir freuen uns sehr, fünf Mitarbeitenden zu ihrer erfolgreich abgelegten Prüfung herzlich gratulieren zu dürfen:

Helena Niederquell ist Pflegefachkraft und seit 2017 Mitarbeiterin in unserem Pflegeteam. Nun absolvierte sie eine einjährige Weiterbildung als Praxisanleiterin in Form von Blockunterricht im Caritas Schulzentrum Saarbrücken.

„Ich wollte mich schon immer weiterbilden (eigentlich schon während meiner Ausbildung zur Altenpflegefachkraft war es mein Wunsch später als Praxisanleitung tätig zu sein) und nicht stehen bleiben, da ich der Überzeugung bin, dass das Leben ein Lernprozess ist und man immer lernt. Davon abgesehen möchte ich mich immer noch weiterbilden und ich hoffe, dass das nicht das Ende meiner Karriere ist. Die cts bzw. unsere Einrichtung bietet und fördert Pflegekräfte bzgl. der Weiterbildungen und ich bin der Meinung, dass man diese Chance auch nutzen sollte.“

Cynthia Neu ist bereits seit 2003 in unserer Einrichtung tätig und als Wohnbereichsleitung auf dem Wohnbereich 2 eingesetzt. In ihrer 20-monatigen Weiterbildung „Führen und Leiten einer Pflege- oder Funktionseinheit im Gesundheitswesen“ hat sie sich fundierte Kenntnisse

R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de

angeeignet, die sie nun befähigen, auch die Aufgaben einer Pflegedienstleitung übernehmen zu können.

Die Weiterbildung fand in Form eines Blockunterrichtes beim Diözesan-Caritasverband Trier stand. Zu den Fortbildungsmodulen zählten u.a. die Themen „Rechtliche Grundlagen“, „Durchführung von Mitarbeitergesprächen“ und „Projektmanagement“. Die Funktion der stellvertretenden Pflegedienstleitung übt sie bereits seit geraumer Zeit aus und kann nun ihr erworbenes Wissen hier einfließen lassen.

Stolz auf ihre bestandene Prüfung kann auch unsere Auszubildende Claudia Fecht sein. Nach zweijähriger Ausbildung zur Pflegeassistentin legte sie im August nun ihre Prüfung ab.

Vor ihrer Lehrzeit absolvierte sie bereits ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Einrichtung und konnte sich während dieser Zeit schon ein umfangreiches Bild über den Beruf in der Altenpflege machen.

Neben dem Unterricht

im Caritas Schulzentrum in Saarbrücken durchlief sie im praktischen Teil Ihrer Ausbildung auch Einsätze im Krankenhaus und in der ambulanten Pflege. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss ist sie nun auf Wohnbereich 4 eingesetzt.

Weiterbildung wird in unserem Haus groß geschrieben. Denn nur durch qualifiziertes Personal können wir den Anforderungen, die wir auch an uns selber stellen und unserem hohen Qualitätsstandard gerecht werden.

R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de

RÜCKBLICK:

Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Pflegedienstleiter Johannes Schmitt gratulierten allen zu den erfolgreichen Abschlüssen ihrer Aus- bzw. Weiterbildungen.

Luca Jung absolvierte ebenfalls die dreijährige Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft. Er entschied sich für diesen Beruf, nachdem er zuvor während eines freiwilligen sozialen Jahres in unserer Einrichtung wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Als neue Auszubildende in unserem Team begrüßen wir recht herzlich Nadine Raubuch. Die 33-jährige durchlief in unserer Einrichtung ein freiwilliges soziales Jahr in der sozialen Betreuung und auch in der Pflege. „Ich möchte den Beruf der Pflegeassistentin erlernen, weil mir die Arbeit mit alten Menschen sehr am Herzen liegt und mir viel Spaß macht.“ In ihrer Freizeit geht sie gerne schwimmen oder ins Kino und kümmert sich gerne um Tiere.

Wir wünschen Nadine viel Erfolg für ihre Ausbildung.

Herzlichen Glückwunsch auch an zwei weitere Auszubildenden. Daniela Baumgärtner arbeitet bereits seit 2011 in unserer Einrichtung. Bevor sie sich zu der Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft entschied, war sie hauptsächlich in der Nachtwache eingesetzt.

RÜCKBLICK

„Das ist wie im Urlaub“, so die geschlossene Meinung der Bewohnerinnen und Bewohner.

ABER BITTE MIT SAHNE

Der heiße Sommer bescherte uns viele schöne Stunden im Freien. Natürlich achteten unsere Mitarbeitenden sehr darauf, dass alle Senioren ausreichend Flüssigkeit zu sich nahmen und so das tolle Wetter unbeschwert genießen konnten.

Eine willkommene Erfrischung in der heißen Jahreszeit ist natürlich auch ein leckerer Eisbecher. Einrichtungsleiter Patrick Steuer lud daher bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen unsere Bewohner und Bewohnerinnen zum Eis essen ein.

Aufgrund der großen Nachfrage besuchte jeder Wohnbereich an einem Tag in der Woche die Eisdiele vor Ort. In großer Runde und mit viel Freude suchte sich jeder seinen persönlichen Lieblingseisbecher aus und schlemmte ihn genüsslich.

Alte Erinnerungen wurden wach und der ein oder andere traf sogar einige Bekannte aus dem Ort. Vielen Dank an unsere Einrichtungsleitung für diese schönen Tage.

RÜCKBLICK:

„Ich gehe mit offenen Augen durch die Natur, sehe die Blumen, Wiesen, Felder, Wasser und den Wald in ihrer Schönheit, wie sie sich mir in Farben, Formen und ihrem Duft zeigen“, erläutert die Künstlerin die Motivation und Inspiration zu ihren Bildern.

KUNST IST LEBENSFREUDE, NICHT NUR DEKORATION!

In den Monaten August und September zierten neue Bilder die Wände in den Fluren des Erdgeschosses.

„Ich freue mich sehr, meine allererste Ausstellung überhaupt in Ihren Räumlichkeiten zeigen zu dürfen“, sagt die Püttlinger Künstlerin Christine Baltes während ihrer Begrüßungsrede anlässlich der Vernissage unter dem Motto „Kunst ist Lebensfreude, nicht nur Dekoration!“.

„Dies zeigt mein Eingangsbild mit dem angedeuteten Herzen hier im Foyer. Ich habe in diese Ausstellung mein Herzblut und meine Leidenschaft gegeben und ebenso steht das Bild für die Herzlichkeit, die man in diesem Hause spürt.“

Vor einigen Jahren begann Christine Baltes sich künstlerisch zu betätigen und nimmt immer noch regelmäßig an Kursen teil, um neue Anregungen und Techniken zu erlernen. Ausgangspunkt der hier gezeigten Bilder sind Originalbilder mit verschiedenen Materialien und Farben. Dabei experimentiert die Künstlerin mit Mischungen aus Acryl und Gips, Öl auf Foto oder Wachs mit Sand.

Ein Bild liegt der Künstlerin besonders am Herzen. Es ist ein Bild mit zwei goldfarbenen Gingko-Blättern, als Symbol der Hoffnung und des Lebens. Denn es wird berichtet, dass ein Ginkgobaum in Hiroshima die Bombenexplosion überstanden hat.

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Gerlinde Folz

Brigitte Groß

Irene Heisel

Marianne Klein

Hedwig Kootz

Martha Meiser

Rudolf Meiser

Benno Theobald

Lilian Wahlster

Anita Breuer

TRAUER

Wenn deine Seel‘ in banger Trauer
gar keinen Ausweg finden kann,
so denk‘ der trüben Morgenschauer,
die stets dem Lichte zieh‘n voran.

Doch bald entsteigt dem Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu erwacht,
und jeder Schauer wird zur Wonne,
und deine Seele singt und lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de la Motte-Fouqué (1777 - 1843)

RÜCKBLICK:

Ronja kennt das Senioren-Haus St. Augustin Püttlingen schon viele Jahre, da sie in der Nähe wohnt. „Als ich gefragt habe, ob ich hier mein Praktikum absolvieren kann, hatte ich sogar die Möglichkeit, mir meinen Einsatzbereich auszusuchen“, erklärt sie. „Die soziale Begleitung hat mich direkt interessiert und habe mich deshalb dafür entschieden.“

„DIE VIELFALT AN AKTIVITÄTEN HAT MICH UMGEHAUEN“

Start- und Ziellinien sind mit bunter Kreide groß und deutlich auf dem Boden aufgemalt, kleine Hütchen markieren ein Slalomrennen und in der Mitte der Wiese steht ein großes Fußballtor. Mit vereinten Kräften haben Mitarbeitende sowie Praktikanten des Caritas SeniorenHauses St. Augustin Püttlingen am Vormittag den Park für die alljährliche Kinderolympiade hergerichtet. An diesem Tag besuchen die Kinder des ortsansässigen Kindergartens die Pflegeeinrichtung, um gemeinsam mit den Senioren einen kleinen Wettbewerb zu veranstalten.

„Heute machen wir mit den Kindern und Senioren einen Eierlauf, Torwandschießen, Slalomrennen, Becherschießen und Dosenwerfen“, erklärt Sabine Reichert, Leiterin der sozialen Begleitung. „Die Senioren freuen sich schon sehr auf die Olympiade – aber noch mehr darauf, endlich ihre „Patenkinder“ für den Wettbewerb kennenzulernen.“

An den verschiedenen Stationen haben die Mitarbeitenden der sozialen Betreuung an diesem Tag tatkräftige Unterstützung von vier Schülerinnen und Schülern, die zurzeit ihr Schul- bzw. Sozialpraktikum in der Einrichtung absolvieren. „Zunächst wollte ich eigentlich in eine Kita – aber das hat leider nicht funktioniert. Ronja hat mich dann auf die Idee gebracht, mir das Pflegeheim hier in Püttlingen anzuschauen und ich war direkt begeistert“, berichtet Niko, Schüler der 10. Klasse.

Viktoria und Lara sind Schülerinnen der 8. Klasse und absolvieren ebenfalls ihr Schulpraktikum von insgesamt zwei Wochen in der Einrichtung. „Meine Mutter arbeitet hier und daher kenne ich das Haus bereits ein wenig – da wollte ich selber auch mal reinschnuppern“, sagt Viktoria. „Ich komme gut mit älteren Menschen zurecht und da meine Mutter ebenfalls bei der cts beschäftigt ist, hat sie mir den Tipp gegeben, mir mal das Caritas SeniorenHaus St. Augustin anzuschauen und mich zu bewerben. Das habe ich getan und ich bin sehr froh mit meiner Wahl“, fügt Lara hinzu.

Eines gefällt allen Praktikanten besonders gut: die unglaubliche Vielfalt an täglichen Aktivitäten. „Das Programm hier hat mich umgehauen. Kein Tag ist wie der andere. Mal trommeln wir gemeinsam, mal backen wir und kürzlich waren sogar Esel hier zu Besuch. Einfach toll“, schwärmt Niko.

Einrichtungsleiter Patrick Steuer ist auch von den Praktikanten begeistert: „Wie jedes Jahr gewährt das SeniorenHaus St. Augustin jungen Schülerinnen und Schüler ein Praktikum über die jeweiligen Schulen, um sich für eine Orientierung ins Berufsleben hinein Einblicke in die Arbeit einer Senioreneinrichtung zu holen. In diesem Jahr sind die Schüler*innen besonders interessiert, wissbegierig und engagiert. Wir hoffen, dass zukünftig mehr junge Menschen sich für einen Dienst in Pflegeberufen entscheiden, da der Bedarf bekannter Weise steigt und auch eine Zufriedenheit für sich selbst bringt.“

„Ich dachte zuerst, dass die Senioren wirklich nur auf ihren Zimmern sitzen und stricken – aber das ist hier ganz und gar nicht so“, erzählt Lara. „Es gibt so viele tolle Aktivitäten, an denen sich die Seniorinnen und Senioren gerne beteiligen und sehr viel Spaß haben.“

RÜCKBLICK:

„Es war so toll hier – und das reichhaltige Angebot an Aktivitäten macht das Haus unheimlich lebendig. Da war für mich klar, dass ich hier weiter bleiben und gerne die Mitarbeitenden und Bewohner ehrenamtlich unterstützen möchte“, berichtet Lena begeistert über ihre Erfahrungen hier im Haus.

Eine weitere große Unterstützung für den heutigen Tag ist Lena. Sie hat vor einem halben Jahr ebenfalls ein Schülerpraktikum in der Einrichtung absolviert und ihr hat es so gut gefallen, dass sie sich dazu entschieden hat, weiterhin als ehrenamtliche Helferin im Caritas Senioren-Haus St. Augustin Püttlingen tätig zu sein.

Pünktlich treffen die Kinder am Nachmittag zur Kinderolympiade ein. Und zur Überraschung aller hat Aurora (7) noch ein Geschenk für die Bewohner mitgebracht. „Ich habe für die Senioren ein Bild gemalt. Es soll ihnen sehr viel Freude bringen“, präsentiert sie stolz ihr Werk. Mitarbeitende und Bewohner sind begeistert und freuen sich sehr über das Geschenk.

Schnell haben sich die Kinder unter den Senioren aufgeteilt und die Kinderolympiade kann beginnen. Gemeinsam kicken sie auf die Torwand, absolvieren spannende Eierläufe und werfen mit viel Gelächter aufgetürmte Dosen mit kleinen Sandsäckchen um. „Das macht so viel Spaß“, sagt Kindergartenkind Hannah begeistert. „Das machst du einfach super – ich glaube, so können wir locker gewinnen“, freut sich Seniorin Gretel. Am Ende haben alle Kinder und Bewohner zum Abschluss der Kinderolympiade eine Medaille erhalten und die Kinder durften sich zusätzlich über kleine Geschenke aus der Spielzeugkiste freuen.

Text: Sabrina Kraß

SEIT 25 JAHREN IM DIENST

Pflegedienstleiter Johannes Schmitt konnte im September sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Zu diesem Anlass lud er alle Mitarbeitenden zu einem kleinen Umtrunk sein.

„Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei Euch allen zu bedanken. Ihr seid ein tolles Team und ich kann jederzeit auf Euch zählen. Das ist nicht selbstverständlich“, betonte der Jubilar in seiner kleinen Ansprache.

Aber auch die Kolleginnen und Kollegen brachten ihre Dankbarkeit in verschiedenster Art und Weise zum Ausdruck. Johannes Schmitt war von den Geschenken, Vorträgen und eingespielten Videosequenzen, in denen die Mitarbeitenden in oft origineller Art und Weise gratulierten, sehr gerührt.

Die Auszeichnung zum „besten Pflegedienstleiter ever“, die er von der Belegschaft erhielt, machte ihn besonders stolz.

„Die gute Zusammenarbeit basiert auf gegenseitiger Wertschätzung“, erklärt Johannes Schmitt das gute Arbeitsklima im Haus.

HEUTE GEHEN WIR AUF DEN RUMMELPLATZ

Eine Kirmes im Park eines Seniorenhauses durchführen zu wollen, ist sicherlich ein nicht alltäglicher Gedanke. Dennoch haben wir im Jahr 2016 diese Idee erstmals in die Tat umgesetzt und die schöne Parkanlage der Einrichtung in einen Rummelplatz verwandelt.

Initiatorin dieser außergewöhnlichen Veranstaltung ist die Leiterin der sozialen Betreuung, Sabine Reichert. „Es entspricht unserer Philosophie, Senioren mit Respekt und Menschlichkeit zu begegnen und ihnen viele glückliche Erinnerungen für den lebenslangen Einsatz für die Familie zurückgeben. Wir sind der Meinung, dass eine Alterszahl keineswegs neue Erinnerungen, Erlebnisse und Abenteuer ausschließen sollte“, sagt die engagierte Mitarbeiterin.

Corona bedingt musste in den letzten beiden Jahren von einer solch großen Veranstaltung Abstand genommen werden. Umso mehr freuten wir uns, die Pforten nun wieder für Publikum öffnen zu können.

Und so strömten zahlreiche Besucher und auch viele Kinder in den Park und eroberten gleich die vielen Attraktionen wie Dosenwerfen, Entchenangeln oder Seilziehen. Die dort erzielten Punkte konnten am Gewinnstand gegen attraktive Preise eingelöst werden.

Am Glücksrad mussten kurze Denk- oder Sportaufgaben gelöst werden, um einen kleinen Preis zu ergattern.

RÜCKBLICK

„Diese Kirmes ist uns eine Herzensangelegenheit“, betonte Einrichtungsleiter Patrick Steuer in seiner Begrüßungsrede. „Jung und Alt verbringen gemeinsam ein paar schöne Stunden auf dem Rummelplatz und haben Spaß miteinander.“

Auch die Fotobox war sehr beliebt bei den zahlreichen Besuchern. Viele heitere Erinnerungsfotos sind hier entstanden und durften mit nach Hause genommen werden.

Zauberer Markus Lenzen erfreute die kleinen Gäste mit lustigen Luftballonfiguren und auch ein Kinderschminken wurde angeboten.

Der TSG Weiß Gold begeisterte das Publikum mit einer mitreißenden Tanzeinlage und erntete begeisterten Applaus.

Das Herzstück der „Kirmes im Park“ ist bereits seit 2016 ein altes, ehemals dampfbetriebenes Karussell, das unentwegt zu zünftiger Drehorgelmusik seine Runden drehte.

Natürlich war für das leibliche Wohl mit Spießbraten, Erbsensuppe, Rostwürstchen, Kaffee und Kuchen bestens besorgt. Eine Cocktailbar sorgte bei den sommerlichen Temperaturen für die nötige Erfrischung.

Am Ende des Tages wurde natürlich noch unter lautem Wehklagen der Kirwehannes beerdigt. Alle waren sich einig: eine gelungene und außergewöhnliche Veranstaltung, auf die sich alle schon im nächsten Jahr freuen!

An dieser Stelle möchten all denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, herzlich Danke sagen. Denn ohne die vielen fleißigen Helfer – ob Mitarbeitende oder Ehrenamtliche – und auch den Sponsoren, wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich.

Wir heißen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner in St. Augustin herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in unserem Haus wohl fühlen.

„HERZLICH WILLKOMMEN“

Helmut Backes

Edelgard Blank

Anita Breuer

Irene Hewer

Gisela Kaluza

Ludwig Ladwein

Margot Monz

Maria Peter

Paula Stein

DIE REISE DES SEEBÄREN

„Ein Mann fährt mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok. Dem ehemaligen Schwimmathleten von Weltklasseformat gehen während der Reise Gedanken an seine ganz eigene Schwimmschule durch den Kopf. Die gründete er, nachdem er von seiner unheilbaren Erkrankung erfahren hatte. Am Baikalsee steigt er aus und schwimmt darin, so wie er es sich immer erträumt hatte.“ Soweit die kurze Inhaltsangabe des Buches „Die Reise des Seebären“. Doch welcher Mensch steckt eigentlich hinter der Figur des Mannes, der sich auf dieser fiktiven Reise seinen Erinnerungen hingibt? Es handelt sich um den in Saarbrücken geborenen und aufgewachsenen Andreas Diehl, der zur Vorstellung des Buches in unsere Einrichtung kam. In seiner Jugend entdeckte er bereits die Liebe zum Wasser und brachte sich selbst das Schwimmen bei. Durch Fleiß und Ehrgeiz brachte er bis zum Weltklasse-Schwimmer und feierte internationale Erfolge - bis er die Diagnose ALS erhielt und seine Lebensplanung plötzlich ins Wanken geriet. Doch er ließ sich von der Krankheit nicht unterkriegen und gründete eine Schwimmschule, um möglichst vielen Kindern einen fundierten Schwimmunterricht ermöglichen zu können. Der Psychologe Thomas Döring war beeinruckt von dem Leben und den Träumen des Spitzensportlers und machte eine Novelle daraus. Andreas Diehl brachte zu der Vorstellung des Buches „Die Reise des Seebären“ seine gute Bekannte Bärbel Breite mit, die für ihn Auszüge aus dem Buch den interessierten Senioren vorlas.

RÜCKBLICK

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner zeigten sich sehr beeindruckt von der starken Persönlichkeit des ehemaligen Leistungsschwimmers, der zwischendurch immer mal wieder kleine Anekdoten aus seiner Jugend zum Besten gab.

RÜCKBLICK:

Auch dieses Jahr konnte bei herrlichen Wetter abseits des Arbeitsplatzes wieder ausgelassen gemeinsam gefeiert werden.

BACK TO THE 90TH

Das diesjährige Betriebsfest, das stets von der Mitarbeitervertretung ausgerichtet wird, stand ganz unter dem Motto „90er Jahre Party“. Dementsprechend waren Grillhütte und Tische an der wunderschön gelegenen Fischerhütte des Angelsportvereins in Püttlingen von den Organisatorinnen geschmückt worden.

Auch dieses Jahr konnte bei herrlichen Wetter abseits des Arbeitsplatzes wieder ausgelassen gemeinsam gefeiert werden. Traditionell stand Pflegedienstleiter Johannes Schmitt wieder am Schwenker und versorgte die Mitarbeitenden unermüdlich mit Grillgut. Dazu gab es leckere Salat, die von den Kolleginnen und Kollegen in der Küche frisch zubereitet worden waren.

90er Jahre Musik tönte aus dem Lautsprecher und als Willkommensgeschenk gab es für die Mitarbeiterinnen eine Tattoo-Halskette, die in den 90er Jahren modern war.

Die/der ein oder andere hatte sich auch dem Motto entsprechend gekleidet. Die Stimmung war super und vor der aufgestellten Fotowand entstanden lustige Fotos. Gegen Abend ließen wir unser Betriebsfest ausklingen.

R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de

REGER AUSTAUSCH BEIM ANGEHÖRIGEN-ABEND

Der erste Angehörigenabend seit Beginn der Corona-Pandemie wurde von zahlreichen Angehörigen und Gästen unserer Einrichtung besucht.

Einrichtungsleiter Patrick Steuer begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Frau Dr. Kraft als Referentin zum Thema „GVP – gesundheitliche Vorsorgeplanung“, „Palliative Care – Haus St. Augustin“ und zur Ergänzung zur Patientenverfügung in Form der „Ärztlichen Anordnung für den Notfall - ÄNo“.

Frau Dr. Kraft berichtete über die Beratungen von Betroffenen (Bewohner:innen, Angehörigen, Hausärzt:innen) und über die Schulung aller Mitarbeitenden im SeniorenHaus St. Augustin. Im Weiteren wurde über die aktuelle Versorgung durch die Küche, Wäscherei und alle Versorgungsbereiche informiert.

Ein besonderes Lob wurde von den Angehörigen an die Arbeit der sozialen Betreuung und Seelsorge gerichtet. Die Organisation der Angebote, Aktionen, Gruppen und Einzeltherapien sowie die Gestaltung der zahlreichen Feste wurde von den Anwesenden mit einem spontanen Applaus bedacht.

RÜCKBLICK

Die Gelegenheit zu einem regen Austausch mit der Einrichtungsleitung und den Wohnbereichsleitungen wurde von vielen Angehörigen wahr genommen.

RÜCKBLICK:

KARTOFFELFEST

Die Kartoffel ist eine allseits beliebte Beilage zu so mancher Speise. Als echter Saarländer kennt man natürlich auch so manche Kartoffelgerichte. Schließlich sind wir mit „Brootgrumbern“, „Dibbelabbes“ und „Hoorische“ groß geworden.

Das haben wir zum Anlass genommen, ein Fest rund um die „tolle Knolle“ zu veranstalten. Dazu hatte sich die soziale Betreuung so manche Aktivitäten einfallen lassen. Eingeläutet wurde das Fest mit Kartoffelsuppe und „Grumberkieschelcher“.

Das Wasser lief einem bereits bei dem verlockenden Duft aus der Küche im Mund zusammen. Dementsprechend groß war die Begeisterung über „Supp“ und Reibekuchen. Wer Lust hatte, konnte seine Mahlzeit an diesem Tag im schönen Park einnehmen. Diese Gelegenheit nutzten natürlich viele Bewohnerinnen und Bewohner. Schließlich lachte auch bei dieser Veranstaltung wieder die Sonne vom Himmel.

Die Tische waren themenbezogen dekoriert und Kirstin Primier von der sozialen Betreuung sorgte im Kartoffelkostüm für allgemeine Erheiterung.

Nach dem Mittagessen gab der Bewohner-Chor einige Lieder zum Besten.

Bei dem Wettbewerb „Wer schält die längste Kartoffelschale?“ legten sich die Teilnehmer mächtig in´s Zeug. Hoch konzentriert, um die Schalenspirale nicht zu unterbrechen, glitten die Messer flink um die Knolle. Auch bei der zweiten Aufgabe waren Geschick und Schnelligkeit gefragt. Ging es doch darum, wer zuerst drei Kartoffeln geschält hatte. Der Gewinnerin winkte natürlich auch ein attraktiver Preis.

Bei so viel Spannung musste zwischendurch noch mal eine kleine Stärkung her. Wer es eher herzhaft mochte, durfte bei Kartoffelbrot mit Schmalz zugreifen oder sich mit Kaffee, Kuchen und Marmeladenbroten verwöhnen lassen.

Beim anschließenden Kartoffel-Quiz konnte ein jeder sein Wissen über die Kartoffel unter Beweis stellen. Viele Bewohner und Bewohnerinnen beantworteten alle Fragen richtig, so dass der Gewinner später im Losverfahren ermittelt werden musste. Hierbei war Irmgard Hirschmann das Glück hold und sie wurde mit Krone und Zepter

Es gibt viele Redewendungen über die Kartoffel:

Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln!

Rin in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln!

Für jemanden die Kartoffeln aus dem Feuer zu holen.

Sterben und Tod als letzte große Lebensaufgabe des Menschen: Palliative Care-Schulungen für alle Mitarbeitenden in den SeniorenHäusern der cts

„DAS BETRIFFT UNS ALLE“

„Das betrifft uns alle – wir alle haben engen Kontakt zu unseren Bewohnern. Und deshalb betrifft es uns auch alle, wenn einer oder eine von ihnen stirbt.“ Christian Schwarz arbeitet normalerweise in der Küche des Caritas SeniorenHauses St. Augustin in Püttlingen.

Heute sitzt er mit 13 anderen Kolleginnen und Kollegen der verschiedensten Berufsgruppen in einem Schulungsraum. Das Thema: Palliative Care und Umgang mit Sterbewünschen und Suizidanfragen. Referentinnen sind Dr. Waltraud Kraft, Stabsstelle Ethik, und Ursula Hubertus, Stabstelle Pflege, der Trägerzentrale der cts. Die Schulung dauert einen halben Tag und richtet sich an alle Mitarbeitenden des Hauses.

„Der Grundgedanke ist, dass Palliative Care mehr eine Haltung als eine Methode ist und deshalb alle Mitarbeitenden einer Einrichtung an einer Kultur des achtsamen Umgangs mit Menschen am Lebensende mitwirken sollen“, sagt Dr. Waltraud Kraft. „Der Umgang mit Sterbe- und Suizidwünschen ist ebenfalls ein Thema, von dem auch Mitarbeitende aus anderen Bereichen wie Hauswirtschaft, soziale Begleitung, Reinigung oder Küche betroffen sein können - Menschen, die einen Sterbewunsch artikulieren, suchen sich dafür geeignete Gesprächspartner aus – und das kann eben einfach jeder sein, der im Haus arbeitet.“

Das berichtet auch Bärbel Kosok, Mitarbeiterin aus der Verwaltung. „Wir haben ja auch viel mit den Bewohnern zu tun. Und wenn dann jemand bei uns steht und uns sagt: „Ich mag nimmer“, dann ist es wichtig, das ernst zu nehmen und nicht abzutun.“ Hier bietet die Schulung entsprechendes Handwerkszeug für den Umgang mit solchen Situationen und angemessene Reaktionen.

Pflegedienstleiter Johannes Schmitt nimmt selbst an der Schulung teil und ist überzeugt, dass die Schulung ein Gewinn für das gesamte Haus ist und den Zusammenhalt fördert. „Als das Angebot von Frau Dr. Kraft kam, waren Einrichtungsleiter Patrick Steuer und ich uns gleich einig, dass das wichtig ist und dass wir da mitmachen. Klar habe ich bei den Einladungen erstmal die eine oder andere Rückfrage bekommen: Was soll ich denn da? Aber wenn man sich ein wenig mit dem Thema auseinandersetzt, ist ganz klar: Das betrifft einfach jeden hier im Haus.“

„Manchmal schütten die Bewohner den Mitarbeitenden aus der Reinigung ihr Herz aus, die sie gut kennen, weil sie jeden Tag das Zimmer putzen“, sagt Seelsorgerin Beate Baldes.

Die Mitarbeiter aus der Küche können auf spezielle Essenswünsche eingehen, oder natürlich sind auch die Mitarbeitenden aus der Pflege oder die Pflege-Assistenten besonders nah dran. Auch die Verwaltung – alle haben Kontakt mit den Bewohnern. Und da ist es wichtig, zu sensibilisieren. Wir sind ja oft diejenigen, die einfach bis ganz zum Schluss mit dabei sind – fast ein bisschen wie eine zweite Familie.“

Von zentraler Bedeutung ist für uns die Anforderung, die an unsere Mitarbeitenden gestellt wird: Palliative Care als „Haltung“ zu leben. Das erfordert die Bereitschaft, sich den Fragen zu Sterben und Tod zu stellen, und setzt eine hohe Sensitivität für die Bedürfnisse Sterbender, eine entsprechende Fachexpertise, den Willen zur interprofessionellen Zusammenarbeit sowie kommunikative und ethische Kompetenzen voraus.

„Mit der Schulung gehen wir hier einen ersten Schritt“, erklärt Ursula Hubertus. Das SeniorenHaus in Püttlingen ist das erste Haus, in dem sie stattfindet – alle anderen Senioren-

Häuser der cts werden folgen.

Den Verantwortlichen der cts als christlichem Träger ist es besonders wichtig, das Lebensende der ihnen anvertrauten Menschen würdig zu gestalten. „Die meisten Menschen wollen dort sterben, wo sie zuletzt leben und das Seniorenhaus ist für viele das letzte Zuhause. Leider versterben immer noch die meisten Menschen im Krankenhaus. Wir wollen mit dem Schwerpunkt auf die palliative Begleitung unserer Bewohner*innen bis zu ihrem letzten Atemzug unter anderem auch Krankenhauseinweisungen in der Sterbephase vermeiden“, sagt Dr. Waltraud Kraft.

„Basierend auf dem christlichen Menschenbild gehen wir davon aus, dass uns als Geschöpfe Gottes in allen Phasen unseres Lebens unveräußerliche Würde und Individualität zukommen. Sterben und Tod verstehen wir als letzte große Lebensaufgabe des Menschen – das ist unsere Antwort auf Sterbewünsche und Fragen der Suizid-Assistenz. Deshalb begleiten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner in dieser Zeit mit besonderer Verantwortung und Zuwendung mit dem Ziel, ihnen ein würdevolles Leben im Sterben zu ermöglichen.

Text und Fotos: Renate Iffland

PASTORALER RAUM

Am Samstag, 08.10.2022 fand in Völklingen im Konferenzraum der SHG-Klinik die erste Synodalversammlung des Pastoralen Raum Völklingen, der das alte Dekanat Völklingen ablöst, statt.

An diesem Morgen präsentierten sich unterschiedliche „Orte von Kirche“ mit einem Info-Stand. Vertreten waren u.a. „Kirche Mobil“, „Kloster Heilig Kreuz“, „Formatwerkstatt“, Pfarreiengemeinschaften aus Ludweiler und Luisenthal, „„Landvolk“, Vertreter von Kirchenchören und natürlich unser SeniorenHaus St. Augustin.

Der neu gegründete Pastorale Raum bietet auch die Möglichkeit, sich im Pfarreileben zu engagieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden weitere Mitglieder für den „Rat Pastoraler Raum Völklingen“ gesucht, die von den anwesenden Delegierten gewählt werden konnten. Unser SeniorenHaus hat in diesem Rat zukünftig eine Stimme durch unsere soziale Begleitung und Mitarbeiterin in der Seelsorge Beate Baldes.

RÜCKBLICK

Im Zuge der Neuorganisation der katholischen Kirche im Bistrum Trier wurde im Januar der Pastorale Raum ins Leben gerufen. In ihm sind die Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften von Großrosseln, Völklingen, Püttlingen, Riegelsberg und Heusweiler miteinander vernetzt.

IMPRESSUM:

cts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus St. Augustin
66346 Püttlingen

Einrichtungsleitung: Patrick Steuer
Tel: 06898-695 - 0, Fax -199

www.seniorenhaus-puettlingen.de
info@seniorenhaus-puettlingen.de

Redaktion: Bärbel Kosok

Satz & Druck: Layout- u. Druckservice
Koch, Austr. 37, 66885 Bedesbach

WENN DIE BLÄTTER BUNT SICH FÄRBEN

Wenn Blätter bunt sich färben
und Herbstzeitlosen blühn,
die Menschen Pilze sammeln
und Schwalben südwärts ziehn.

Wenn wir für Ernte danken,
die Winde kühler wehn,
sich Nebel zögernd lichten
dann will das Jahr vergehn.

Es zieht mit steifen Schritten
durch Kälte, Schnee und Wind
und kommt nach sanftem Schlummer
zurück als Frühlingskind.

Anita Menger
(mit freundlicher Genehmigung)